



# Kompass für Krebs-Patientinnen

Informationsbroschüre des Frauenbüros der Stadt Neuwied

## **Impressum**

**Herausgeber:** Frauenbüro der Stadt Neuwied  
Engerser Landstr. 17  
56564 Neuwied

**Redaktion:** Andrea Fehr, Sandra Thannhäuser

**Layout/Satz:** Andrea Fehr, Neuwied

**Gestaltung:** Andrea Fehr, Neuwied

**Druck:** mohrmedien gmbh, Rengsdorf

**Auflage:** 1000 Exemplare

**Stand Oktober 2007**

Hinweis: Dieser Ratgeber stellt lediglich eine Orientierungshilfe für Patientinnen dar. Er kann keine rechtsverbindliche Auskunft geben. Wir haben uns bemüht, den aktuellen Stand des Wissens wiederzugeben. Eine ausführliche Beratung der jeweils zuständigen Institution kann durch die Lektüre nicht ersetzt werden.

# **Kompass für Krebs-Patientinnen**

**Eine Informationsbroschüre  
des Frauenbüros der Stadt Neuwied**

gedruckt mit freundlicher Unterstützung von  
„Kirstins Weg - Verein zur Förderung der Krebsmedizin“



### Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorworte	6
Einleitung „Ich habe Krebs“	9
Arzt/Ärztin als Partner	10
Was ist Brustkrebs überhaupt?	10
Ihr Recht auf eine zweite Meinung	13
„Kirstins Weg“ weitergehen	14
Wie wird Krebs in der Regel behandelt?	14
Die Operation	15
Das Brustzentrum Mittelrhein	17
Die Chemotherapie	18
Die Strahlentherapie	21
Ein Blick über den Tellerrand	24
Die Teilnahme an einer Studie	24
Wo finde ich weiteren Rat und Hilfe?	26
Frauenselbsthilfe nach Krebs	26
Gruppe „Sekrema“	27
Das Bochumer Gesundheitstraining	27
Angehörige sind treue Weggefährten	28
Wenn minderjährige Kinder zur Familie gehören	29
Welche Rolle können Soziale Dienste bei der Krebsbehandlung spielen?	29
Was kommt nach dem Krankenhaus?	31
Kur und medizinische Rehabilitation	31
Prothesen, Perücken und andere Hilfsmittel	32
Nachsorge	34
Begleitende Maßnahmen	35



Schwerbehinderung	36
Berufliche Integration	37
Letzte Lebensphase	38
Abschied und Trauerarbeit	39
Palliativmedizin	40
Das Internet als Informationsplattform nutzen	41
<b>Anhang:</b>	
Nützliche Links und/oder Adressen	41
Krankenhäuser in Neuwied	42
andere Krebszentren in Deutschland	43
gynäkologische Praxen in Neuwied	44
Facharztpraxen in Neuwied	46
hilfreiche Adressen: Selbsthilfeeinrichtungen, Beratungsangebote und andere Anlaufstellen	46
Fachinformationen zum Thema Krebs	49
Nützliche Links	49
Stichwortverzeichnis	50

### Vorworte

*Pro Jahr sind in Deutschland 206.000 Frauen und 218.000 Männer mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Diese Zahlen veröffentlichte das Robert Koch Institut in Berlin. Häufigste Krebserkrankung bei Frauen ist Brustkrebs, bei Männern ist es Prostatakrebs. Der zweithäufigste Krebs ist Darmkrebs. In den letzten Jahren machte sich ein fataler Trend bemerkbar: immer mehr Frauen erkranken an Lungenkrebs, von dem bislang vor allem Männer betroffen waren. Insgesamt ist Lungenkrebs jetzt die dritthäufigste Krebsart in Deutschland. Kein Grund also zur Entwarnung. Krebs bleibt nach den Herz-Kreislaufkrankungen die zweithäufigste „Volkskrankheit“ - und die zweithäufigste Todesursache. Denn obwohl die Forschung auf Hochtouren arbeitet, wurde die „Wunderpille“ nach wie vor nicht gefunden. Und es sieht nicht so aus, als würde sich das in absehbarer Zeit ändern, dafür ist die Erkrankung zu komplex und zu individuell geprägt. Dennoch sind Krebsmedizin und -forschung nicht auf der Stelle getreten. Wer heute an Krebs erkrankt, hat eine größere Chance geheilt zu werden - und wenn dies nicht möglich ist, länger und mit besserer Lebensqualität mit der Erkrankung zu leben.*

*Der Auftrag an Kirstins Weg ist deshalb so aktuell wie vor elf Jahren:*

- *Unterstützung der Entwicklung neuer Wirkstoffe und Therapien, die die Überlebenschancen erhöhen.*
- *Unterstützung ganzheitlicher Therapiestrategien, die die Lebensqualität erhöhen.*



*Der Förderverein Kirstins Weg und die Kirstin-Diehl-Stiftung haben sich die Aufgabe gestellt, Betroffene und deren Angehörige über neue Erkenntnisse der Krebsforschung und über neue Behandlungskonzepte zu informieren. Sie wollen Hinweise geben, wo die neuesten medizinischen Entwicklungen eingesetzt werden, welche Klinik auf welche Krebserkrankung besonders spezialisiert ist und wo letztendlich nicht nur die Krankheit, sondern der ganze Mensch gesehen und behandelt wird.*

*Die Unterstützung der Broschüre „Kompass für Krebspatientinnen“ ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg, Betroffene zu informieren und damit ihre Kompetenz in eigener Sache zu fördern.*

*Gerd Diehl*

*Vorsitzender von „Kirstins Weg – Verein zur Förderung der Krebsmedizin“*



*Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland: Jedes Jahr erkranken über 48.000 Frauen. Durch verbesserte Früherkennung und Diagnose ist die Krankheit heute schon früh erkennbar. Je früher ein Tumor entdeckt wird, desto größer sind die Chancen der Frau auf Gesundheit.*

*Mit dem Brustkrebsmonat Oktober, der 2007 erstmals in Neuwied stattfindet, möchte das Frauenbüro der Stadt Neuwied mit Unterstützung von „Kirstins Weg“, der „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ und der Gruppe „Sekrema“ das Bewusstsein für Brustkrebs schärfen. Diese Broschüre haben wir erarbeitet, um das Thema nachhaltig präsent zu machen. Natürlich gibt es eine Fülle von Informationen zum Thema Brustkrebs und Krebserkrankungen im Allgemeinen. Wir haben ganz gezielt den Blick auf Neuwied gerichtet. Hier finden betroffene Frauen die Möglichkeit, sich in ihrem vertrauten Umfeld über die Krankheit und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren. Wir haben dabei bewusst auf tiefgehende medizinische Betrachtungen verzichtet. Wir wollen vielmehr den Einstieg in ds Thema erleichtern.*

*Sie finden daher zahlreiche Verweise auf weiterführende Informationsquellen. Die Broschüre führt Sie wie ein Zeitstrahl durch die Zeit der Erkrankung und Heilung. Sie müssen diese Seiten nicht von vorne bis hinten durcharbeiten: Lesen Sie, was Ihnen und Ihren Angehörigen wichtig erscheint. Mit der Behandlung ändern sich auch Ihre Fragen und Bedürfnisse. Wir würden uns freuen, wenn die Broschüre Ihnen eine Wegbegleiterin werden kann auf dem Weg durch Ihre eigene Krankheit.*

*Sandra Thannhäuser  
Frauenbeauftragte der Stadt Neuwied*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

### „Ich habe Krebs“

Die Welt wird für einen Moment in den Grundfesten erschüttert: Die Diagnose „Krebs“ hat Sie wie ein Keulenschlag getroffen. In diesem Moment schießt Ihnen wahrscheinlich der gleiche Gedanke durch den Kopf wie den meisten betroffenen Frauen: „Jetzt geht es zu Ende.“ Verzweiflung, Ängste, all das bricht mit unvorstellbarer Macht über Sie herein, wie eine gigantische Welle, die alles mitreißt. Sie fühlen sich hilflos, sehen sich vielleicht nur als Teil einer Maschinerie, die in dem Moment der Diagnose ins Rollen gerät.

Ihr Arzt oder Ihre Ärztin haben Ihnen im Gespräch von ihrem Verdacht auf eine Tumorerkrankung berichtet. Vielleicht haben Sie auch schon weitere Untersuchungen hinter sich. Diese Broschüre möchte Ihnen bei Ihrem Weg durch die Höhen und Tiefen der Krankheit zur Seite stehen. Sie finden hier Ansprechpartner, Adressen, nützliche Tipps, die Ihnen und Ihrer Familie in der Zeit der Krankheit eine Hilfe sein können.

So sehr die Diagnose „Krebs“ Sie auch persönlich trifft: Sie stehen nicht allein mit diesem Problem, sondern finden hier in Neuwied ein ganzes Netzwerk von Hilfsangeboten. Hier gibt es Selbsthilfegruppen, in denen Sie sich mit Betroffenen austauschen können. Gerade diese Frauen wissen: Die Bewältigung einer Krebserkrankung gleicht einer irrsinnigen Achterbahnfahrt. Höhen und Tiefen, Phasen in denen es Ihnen gut geht wechseln sich mit Zeiten ab, in denen Sie sich am liebsten in einer dunklen Ecke verkriechen und niemanden an sich heranlassen wollen. Sprechen Sie mit diesen Frauen und schöpfen Sie Kraft daraus. Sorgen Sie selbst



*Ein guter Tipp: Legen Sie sich von Anfang an eine Mappe für den Krankheitsverlauf mit allen Befunden und Unterlagen an – für den eigenen Überblick über die Krankheit, aber auch für einen eventuellen Arztwechsel.*

*Fragen Sie Ihre Praxis, ob sie die Kopien anfertigt, wenn Sie die Kopierkosten erstatten.*



## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

für kleine Inseln im Alltag, wenn alles über Ihnen zusammenzuschlagen scheint. Familie und gute Freunde können in dieser Zeit eine mächtige Stütze sein. Scheuen Sie sich nicht, sie einzubeziehen.

### **Arzt und Ärztin als Partner**

Der Arzt/die Ärztin ist in der Behandlung Ihrer Krebserkrankung ein wichtiger Partner. Er/Sie ist durch seine/ihre Fachkenntnis gewissermaßen Ihr Steuermann und Navigator auf dem Weg zur Heilung. Betrachten Sie ihn als Wegbegleiter und Teil eines Teams, das Ihnen hilft, wieder gesund zu werden. Sind Sie davon überzeugt, dass Sie für Ihre Situation den richtigen Gefährten gefunden haben? Dann steht einer guten Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Ziel der Krankheitsbewältigung nichts im Wege.

### **Was ist Brustkrebs überhaupt?**

Brustkrebs ist eine bösartige Gewebeveränderung in den Drüsenläppchen oder der Milchgänge der weiblichen Brust. Rund ein Viertel aller Tumorerkrankungen bei Frauen entfällt auf das Mammakarzinom. Das heißt, jede achte bis zehnte Frau wird statistisch gesehen im Laufe ihres Lebens mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Die Wahrscheinlichkeit, an Brustkrebs zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Aber auch jüngere Frauen sind immer häufiger betroffen.

Der Verdacht auf eine Tumorerkrankung ist für die betroffene Frau zunächst ein großer Schock. Viele Fragen treten auf. Haben Sie keine Scheu, diese Ihrem/Ihrer behandelnden Arzt/Ärztin zu stellen. Überlegen Sie aber auch, wie viel Sie für das Erste wissen wollen und wie groß Ihre Aufnahmefähigkeit

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



ist. Manchmal ist es sinnvoll, diese Gespräche auf mehrere Termine zu verteilen. Suchen Sie sich für wichtige Gespräche und Termine einen vertrauten Begleiter: Vier Ohren hören besser als zwei. Das kann der Partner, die Tochter oder ein anderer Verwandter sein, aber auch ein Mitglied aus einer Selbsthilfegruppe. Wenn Sie das Bedürfnis haben, sich Notizen zu machen – tun Sie es, um später die wesentlichen Fakten zur Hand zu haben.

Jede Krebserkrankung ist anders: Individuelle Faktoren bestimmen, wie der Verlauf aussehen wird. Das hängt unter anderem von Ihrem Alter, der Tumorgroße und Art des Krebses zusammen. Umso wichtiger ist die Information. Machen Sie sich mit dem Vokabular Ihrer Krankheit vertraut.



*Allgemeine Hinweise für die Bewältigung der Krebserkrankung bietet der Ratgeber „Leben mit der Diagnose Krebs“ der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Hier finden Sie auch ein umfangreiches Glossar, in dem die gängigsten Begriffe rund um das Thema Krebs erläutert werden.*

☛ <http://www.krebsgesellschaft.de>

### Diese Fragen könnten Sie beim Verdacht auf Brustkrebs stellen:

- Wie begründet sich der Verdacht?
- Welche diagnostischen Maßnahmen sind jetzt erforderlich?
- Was wird bei diesen Untersuchungen genau gemacht?
- Finden diese Untersuchungen stationär statt oder geht es auch ambulant?
- Gibt es bei diesen Untersuchungen Nebenwirkungen? Wenn ja, welche?



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

- Handelt es sich dabei um Routineuntersuchungen oder ist es sinnvoll, eine darauf spezialisierte Klinik aufzusuchen?
- Welches ist in meinem Fall empfehlenswert?
- Welche Alternativen gibt es?
- Wie lange dauert es, bis ich Ergebnisse habe?

### **Der Verdacht Ihres Arztes/Ihrer Ärztin hat sich bestätigt. Jetzt gilt es, genaue Informationen über Ihren körperlichen Zustand zu sammeln:**

- Wo genau befindet sich der Tumor?
- Wie groß ist er ungefähr? In welchem Stadium befindet er sich?
- Wächst er langsam oder schnell?
- Wie sieht derzeit die Standardbehandlung für meine Tumorerkrankung aus?
- Gibt es unterschiedliche Behandlungsmethoden mit ähnlich guten Ergebnissen?
- Welche Vor- und Nachteile bestehen bei den Alternativen?
- Was übernimmt die Krankenkasse?
- Mit welchen Risiken oder Nebenwirkungen ist zu rechnen?
- Wie oft hat der Arzt/die Ärztin schon Patientinnen mit dieser Erkrankung behandelt?
- Wo kann ich eine zweite Meinung einholen?  
Gibt es ein interdisziplinäres Fachgremium, in dem mein Fall diskutiert werden kann, beispielsweise in einem Brustzentrum?

#### *Ein guter Tipp:*

*Ärzte haben ihre eigenen Fachausdrücke. Lassen Sie sich diese erklären. Schreiben Sie sich diese auf, um sie später noch einmal in Ruhe nachzuschauen. Lassen Sie sich Zeit und fragen Sie ruhig noch ein zweites Mal nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Diese Vorschläge und die noch folgenden Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind lediglich als Anregung für Ihren eigenen Fragenkatalog gedacht. Fragen Sie, was Sie zu Ihrer Erkrankung wissen wollen.

### Ihr Recht auf eine zweite Meinung

Wussten Sie, dass Sie das Recht auf das Einholen einer zweiten Meinung haben? Fühlen Sie sich nicht ausreichend informiert oder haben Sie das Gefühl, dass Ihr behandelnder Arzt/Ihre behandelnde Ärztin vielleicht etwas übersehen hat? Nutzen Sie die Gelegenheit, mit einem weiteren Experten über ihre Erkrankung zu sprechen. Vielleicht ergibt sich aus diesem Gespräch auch eine Alternative zur vorgeschlagenen Behandlung, die Ihnen mehr zusagt. Das hat mit Vertrauensbruch nichts zu tun, sondern ist eines Ihrer Rechte als Patientin. Nur wenn Sie Ihrem Arzt/ Ihrer Ärztin vertrauen, stehen Sie auch psychisch zu Ihrer Therapie. Eine Krebserkrankung verändert sich nicht über Nacht: Das haben wissenschaftliche Studien bewiesen. Daher müssen Sie bei der Aufnahme einer Behandlung nichts überstürzen, sondern haben ausreichend Zeit, sich umfassend über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren. Vielleicht bestätigt der zweite Arzt auch den Therapievorschlag. So haben Sie die Gewissheit, dass alles getan wird, um Ihnen gute Chancen auf eine Heilung zu ermöglichen. Zu den weiteren Patientenrechten zählen übrigens der Anspruch auf eine angemessene und qualifizierte Versorgung, auf Selbstbestimmung, auf Aufklärung und Beratung, auf Vertraulichkeit, auf freie Arztwahl und auch auf Dokumentation und im Einzelfall auf Schadenersatz.





## Wegweiser für Krebspatientinnen



Weitere hilfreiche Tipps für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Arzt enthält der „Blaue Ratgeber 43 (Teamwork – Krebspatienten und Ärzte als Partner)“ der Deutschen Krebshilfe „Teamwork – Krebspatienten und Ärzte als Partner“.

➡ <http://www.krebsgesellschaft.de>

### „Kirstins Weg“ weitergehen

„Macht dort weiter, wo ich aufhören musste.“ Dieses Vermächtnis gab Kirstin Diehl ihrer Familie und ihren Freunden mit auf den Weg. Seit über zehn Jahren engagiert sich der in Neuwied ansässige Verein „Kirstins Weg – Verein zur Förderung der Krebsmedizin“ für neue Konzepte zur Therapie von Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer ganzheitlichen Behandlung, die dem Patienten in seinen körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnissen gerecht wird. In enger Zusammenarbeit mit der Freiburger Klinik für Tumorbiologie unterstützt „Kirstins Weg“ die Erforschung natürlicher Verfahren, welche die Standardbehandlung von Krebs sinnvoll ergänzen und so eine ganzheitliche Therapie ermöglichen.

### Wie wird Krebs in der Regel behandelt?

Zu den klassischen Behandlungsformen bei Krebs gehören die Operation, die Bestrahlung und die medikamentösen Therapien. Dazu zählen Chemotherapie, Hormonbehandlung, biologische Therapie und Immuntherapie. Während eine Operation die stationäre Aufnahme in ein Krankenhaus bedeutet, können Chemotherapie und Strahlentherapie auch ambulant durchgeführt werden. Es gibt Fälle, in denen die ersten Behandlungszyklen und Bestrahlungen noch

„Kirstins Weg – Verein zur Förderung der Krebsmedizin“  
Theodor-Heuss-Str. 90  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/53499  
[www.kirstins-weg.de](http://www.kirstins-weg.de)

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

im Krankenhaus durchgeführt werden. Die Anschlussbehandlungen erfolgen dann ambulant.

### Die Operation

Die erste Maßnahme bei der Diagnose Krebs ist oft die Operation. Diese Eingriffe werden in Neuwied stationär im DRK Krankenhaus oder im Marienhaus Klinikum St. Elisabeth durchgeführt. Ihr Ziel ist es, das Krebsgewebe vollständig aus dem Körper zu entfernen. Durch den Eingriff wird nicht nur der Tumor entfernt, sondern auch seine Art und Ausdehnung beurteilt. An die Operation schließt sich eine gründliche Untersuchung des Tumorgewebes an. Aus dieser Untersuchung ergeben sich wichtige Informationen über die weitere Behandlung.

Einige Krebserkrankungen wie Leukämie oder Lymphdrüsenkrebs werden nicht operiert, sondern mit Medikamenten oder Strahlentherapie behandelt. Die operative Entfernung eines Lymphknotens dient in diesem Fall nur der Sicherung der Diagnose.

Zu den modernen Operationsverfahren bei Brustkrebs zählt die Entfernung des Wächterlymphknotens. Dies ist der Lymphknoten, der dem Tumor am nächsten liegt. Er wird markiert und kann so aufgespürt und entfernt werden. Die Untersuchung dieses Lymphknotens gibt Auskunft, wie weit der Krebs sich fortentwickelt hat. Lassen sich im Wächterlymphknoten keine Krebszellen nachweisen, ist der Tumor in der Brust damit entfernt. Wenn ein Tumor vollständig und mit ausreichendem Sicherheitsabstand entfernt werden kann und keine Metastasen vorliegen, kann die Erkrankung damit geheilt sein. Bei vielen Tumorerkrankungen führt der Arzt/die Ärztin zur Sicherheit eine Nachbehandlung mit Bestrahlung und/oder Chemotherapie durch.



*Krankenhäuser in Neuwied:*

*DRK Krankenhaus Neuwied  
Marktstr. 104  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/980  
[www.drk-kh-neuwied.de](http://www.drk-kh-neuwied.de)*

*Marienhaus Klinikum  
St. Elisabeth  
Friedrich-Ebert-Str. 59  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/820  
[www.elisabeth-krankenhaus-neuwied.de](http://www.elisabeth-krankenhaus-neuwied.de)*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Dadurch soll verhindert werden, dass einzelne verbliebene Tumorzellen später zu einem Wiederauftreten der Tumorerkrankung führen.

Bei der operativen Behandlung von Brustkrebs gibt es zwei Möglichkeiten: Zum einen das Brustdrüsen-entfernende Verfahren (Ablatio), zum anderen das Brustdrüsenerhaltende Verfahren (BET). Beim ersten Verfahren werden der komplette Drüsenkörper und die darüber liegende Haut komplett entfernt. Der Brustkorb wird einseitig flach, und üblicherweise erfolgt in diesem Fall keine Nachbestrahlung. Beim brusterhaltenden Verfahren wird der Tumor mit einem ausreichenden Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe entfernt. Brustkontur und Warze bleiben in diesem Fall erhalten, das Körperbild wird dadurch am wenigsten gestört. In diesem Fall erfolgt immer eine Nachbehandlung. Wenn die Brust komplett entfernt werden soll und der Wunsch nach Erhaltung der Brustkontur besteht, kann die Brust mit körpereigenem oder fremdem Material wieder aufgebaut werden. In der Praxis geschieht dies durch den Einsatz von Silikonimplantaten oder durch Haut-Muskel-Schwenklappen vom Unterbauch oder dem Rücken der Patientin.

**Bei einer Brustkrebsoperation zählen diese Fragen zu den am häufigsten gestellten:**

- Kann der Tumor brusterhaltend operiert werden?
- Gibt es Zentren, die in dieser Situation brusterhaltend operieren würden?
- Kann die Brust wieder aufgebaut werden?
- Welche Möglichkeiten des Aufbaus gibt es?





### Das Brustzentrum Mittelrhein

Im Jahr 2005 schlossen sich insgesamt acht Krankenhäuser aus der Region Koblenz-Neuwied zum Brustzentrum Mittelrhein zusammen. Mit der Einrichtung des Brustzentrums sollte ein Netzwerk entstehen, um Patientinnen mit Brustkrebskrankungen besser behandeln zu können. Neben den Koblenzer Frauenkliniken des Klinikums Kemperhof und des Katholischen Klinikums Marienhof sind das DRK-Krankenhaus Neuwied, das Marienhaus Klinikum St. Elisabeth in Neuwied, das Gemeinschaftskrankenhaus Maria Hilf / St. Josef im Kreis Ahrweiler, das Herz-Jesu-Krankenhaus in Dernbach, das St. Elisabeth-Krankenhaus in Mayen sowie das St. Nikolaus-Stiftshospital in Andernach am Brustzentrum beteiligt. Hinzu kommen mehrere Institute und Spezialpraxen aus dem Bereich Radiologie und Strahlentherapie, Onkologie, Pathologie und Psycho-Onkologie.

Für alle Beteiligten gelten dabei die Qualitätsleitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Gesellschaft für Senologie (DGS), die diese für die Früherkennung und Behandlung von Brustkrebs festgelegt haben. Dazu zählt unter anderem eine Vereinheitlichung der Behandlung bei unterschiedlichen Tumorarten. Die Frauen können sich darauf verlassen, dass sie auf diese Weise in jedem Krankenhaus nach einheitlichen Standards behandelt werden.

Die Kooperationspartner verpflichten sich im Rahmen der wöchentlichen Tumorkonferenz zur permanenten fachübergreifenden Therapieplanung und zu regelmäßigen internen und externen Weiterbildungen ihrer Fachärzte. Hinzu kommen



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

strukturierte Qualitätskontrollen sowie eine einheitliche Datenerfassung. In diesen wöchentlichen Tumorkonferenzen werden die Behandlungskonzepte fachübergreifend für jede Patientin individuell festgelegt. Dies geschieht auch unter Beteiligung der niedergelassenen Ärzte. Auf diese Weise lässt sich die individuelle Behandlung und Nachbetreuung der betroffenen Frauen weiter verbessern.

### Die Chemotherapie

Bei der Chemotherapie werden Medikamente gegeben, die Krebszellen abtöten sollen. Je nach Art des Krebses können dies Tabletten, Infusionen oder Spritzen sein. Krebszellen teilen sich häufig und sind durch diese Eigenschaft besonders angreifbar durch sogenannte Zystostatika. Die Chemotherapie schließt sich wie die Strahlentherapie häufig an eine Operation an. Ziel ist, das örtliche Wiederkehren (Rezidiv) oder eine Fernabsiedlung (Metastasierung) eines primär, beispielsweise durch Operation, entfernten bösartigen (malignen) Tumors (Karzinoms) zu verhindern. Hierdurch kann häufig eine Heilung von der bösartigen Erkrankung erreicht werden. Man spricht dann von einer adjuvanten Therapie. Falls noch Tumorgewebe vorhanden ist dient die Chemotherapie dazu, das Wachstum des Krebses zu stoppen und eine Verkleinerung herbeizuführen. Eine Heilung ist hier nicht immer möglich, wohl aber eine gute Krankheitskontrolle und der Erhalt von Lebensqualität. Diesen Behandlungsansatz wird als palliativ bezeichnet.

Aus der Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebserkrankungen (Mammakarzinom) ist die Chemotherapie heutzutage nicht mehr wegzudenken. Sie ist bei etwa 70 Prozent der betroffenen Frauen nach

*Hämatologisch – onkologische  
Gemeinschaftspraxis Neuwied  
Dr.med. Peter Ehscheidt  
Dr.med. Hans Peter Jungbluth  
Horst Gerner  
Friedrich-Ebert-Str. 59  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/821501*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

(adjuvant) oder vor (neoadjuvant) der Operation, die zumeist brusterhaltend erfolgreich kann, erforderlich und hat zu einer wesentlichen Verbesserung der Chancen beigetragen, gesund zu bleiben.

Die Chemotherapie erfolgt meist in Form von Infusionen über einen Venenzugang. Dies kann eine Armvene sein oder bei schlechten Venenverhältnissen auch ein Port, eine Art Infusionskammer, die mittels einer kleinen Operation unterhalb des Schlüsselbeins eingebracht wird und problemlos durch die Haut punktiert werden kann. Hierdurch können die Medikamente (Zytostatika) gefahrlos verabreicht werden. Die Medikamente werden an einem Tag, manchmal auch an mehreren Tagen hintereinander verabreicht.

Dann folgt in der Regel – je nach Therapie – eine Pause von ein bis drei Wochen, während der die Behandlung wirken soll und in der der Körper Gelegenheit hat, sich von eventuellen Nebenwirkungen zu erholen. Danach wird die Behandlung erneut durchgeführt. Wegen dieses kreisförmigen Ablaufes spricht man von Chemotherapiezyklen. Zur Verbesserung der Heilungsaussichten nach vorangegangener Operation, insbesondere wenn kein messbares Tumorgewebe mehr vorhanden ist, erfolgt die Chemotherapie meist in einer festgelegten Anzahl solcher Zyklen.

Ist hingegen noch Tumorgewebe vorhanden oder liegen Metastasen vor, wird nach zwei bis vier Chemotherapiezyklen eine Kontrolluntersuchung (z.B. mittels Ultraschall oder Computertomographie) durchgeführt. Während der gesamten Dauer der Behandlung wird die Patientin sorgfältig und engmaschig betreut, um rechtzeitig Nebenwir-



### *Ein guter Tipp:*

*Kümmern Sie sich schon vor Beginn Ihrer Chemotherapie um eine Perücke. Suchen Sie sich etwas passendes aus und lassen Sie Ihre Haare entsprechend schneiden. Dann fällt der Übergang später kaum auf.*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

kungen der Behandlung erkennen zu können. Viele Patientinnen haben Angst vor den Auswirkungen einer Chemotherapie, sie befürchten insbesondere Übelkeit und Erbrechen, körperliche Schwächung, Schmerzen und Haarausfall. Viele der in der Behandlung des Brustkrebses eingesetzten, zum Ziel der Heilung unverzichtbaren Zytostatika erzeugen in der Tat etwa drei Wochen nach der ersten Gabe einsetzend, einen weitgehenden Ausfall der Haare. Die Haare wachsen nach Beendigung der Chemotherapie jedoch wieder nach, in der Regel sogar kräftiger als zuvor. Die Behandlung von Übelkeit und Erbrechen hat sich in den letzten Jahren ganz entscheidend verbessert. Durch den Einsatz moderner Medikamente lässt sich das Risiko für Erbrechen von früher 90 Prozent auf unter 10 Prozent senken, das Ausmaß ist nur noch selten so, dass hierdurch die Behandlung geändert werden muss. Schmerzen treten nur bei bestimmten Chemotherapeutika gelegentlich in Form von Muskel- oder Gelenkschmerzen auf. Auch hier können Auftreten und Intensität durch vorbeugende Gabe von Medikamenten positiv beeinflusst werden.

Unter einer chemotherapeutischen Behandlung empfehlen Onkologen ihren Patientinnen, ausgewogenes vitaminreiches Essen, etwas mehr körperliche Schonung, ausreichenden Schlaf und die Vermeidung von Stress. Hier können Sie vieles selbst dazu beitragen, die Auswirkungen und Begleiterscheinungen abzumildern. Kämpfen Sie nicht gegen die Chemotherapie an: Die Medikamente helfen Ihnen, die Krebszellen in Ihrem Körper zu vernichten. Fragen Sie auch gezielt nach den Nebenwirkungen, die auftreten können.

### *Einige gute Tipps:*

*Spülen Sie während der Chemotherapie den Mund regelmäßig mit Kamillentinktur. Das pflegt die angegriffenen Schleimhäute. Legen Sie sich auf dem Nachttisch ein bis zwei trockene Kekse bereit, die Sie morgens gleich nach dem Aufwachen essen. Dann hat der Magen etwas Leichtes zu verarbeiten. Das hilft gegen die Übelkeit.*

*Essen Sie in dieser Zeit kein frisches Obst, sondern weichen Sie auf gekochtes Obst aus. Die Obstsäure in den frischen Früchten greift die Magenschleimhaut zusätzlich an.*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



Zu den Fragen, die im Rahmen einer Chemotherapie häufig auftreten, zählen diese:

- Was ist das Ziel der Behandlung, Heilung oder Linderung?
- Wie viele Therapiezyklen bekomme ich?
- Wie lange dauert ein Zyklus?
- Wie groß ist der Abstand dazwischen?
- Kann die Behandlung ambulant durchgeführt werden?
- Mit welchen Nebenwirkungen muss ich rechnen?
- Werde ich meine Haare verlieren?
- Was kann ich selbst tun, um die Behandlung möglichst gut zu vertragen?
- Was ist bei der Ernährung zu beachten?
- Woran merke ich, dass die Behandlung hilft?
- Bei welchen Beschwerden muss ich unverzüglich einen Arzt aufsuchen?

### Die Strahlentherapie

Strahlentherapie ist heute das dritte Standbein der Behandlung von Tumorerkrankungen. Sie bremst das Wachstum des Tumorgewebes. Die von einem Linearbeschleuniger erzeugten Strahlen greifen die Krebszellen direkt an und verhindern ihre weitere Teilung. Manche Menschen bringen den Begriff Strahlung oder Strahlentherapie mit Radioaktivität in Verbindung. Es wird dann oft die Befürchtung geäußert, der Patient würde radioaktiv verseucht und stelle eine Strahlenbelastung für sein Umfeld dar. Das ist jedoch nicht der Fall. Die einzige medizinische Disziplin, bei der radioaktive



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Substanzen zur Anwendung kommen und in den Körper aufgenommen werden, ist die Nuklearmedizin. Dies ist aber ein völlig anderes Fachgebiet und hat mit der Behandlung von Tumoren nichts zu tun.

### Wie funktioniert die Strahlentherapie?

Der Bestrahlung geht eine intensive Untersuchung und Darstellung des zu bestrahlenden Gewebes voraus. Verfahren wie Computertomographie und Kernspintomographie erlauben eine exakte Darstellung von Tumor und Organsystemen. Computer berechnen genau die an jeder Stelle im Körper eingesetzte Dosis. Daraus entwickelt sich eine dreidimensionale, computergesteuerte Bestrahlungsplanung, die eine hohe Zielgenauigkeit erlaubt und damit das gesunde Gewebe weitgehend schont. Im Gegensatz zu vielen Medikamenten lässt sich bei der Strahlentherapie die Dosis auf das medizinisch notwendige Gebiet begrenzen und sehr genau berechnen. In der modernen Strahlentherapie werden zur Tumorbehandlung fast ausschließlich Linearbeschleuniger verwendet. Diese erzeugen zwei Arten von Strahlen. Zum einen erzeugen sie ultraharte Bremsstrahlung. Diese ist mit der Strahlung vergleichbar, die zur Röntgendiagnostik verwendet wird, weist aber eine höhere Energie auf. Damit hat sie eine verbesserte Eindringtiefe und wird vor allem für die Behandlung tief liegender Tumore eingesetzt. Zum anderen erzeugen sie Elektronenstrahlung. Das sind negativ geladene Teilchen, die nur wenige Zentimeter ins Gewebe eindringen und deshalb zur Therapie nahe der Oberfläche gelegener Krankheitsherde verwendet werden. Je nach Lage und Ausdehnung des Tumors wird die zur Schonung des gesunden Gewebes günstigste Strahlungsart ausgewählt.

*Praxis für Strahlentherapie am  
DRK Krankenhaus Neuwied:  
Sprechstunden: montags bis  
freitags, 8 bis 16.30 Uhr und  
nach Vereinbarung  
Telefon 02631/978460.*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



Technische Hilfsmittel erlauben eine exakte Anpassung an die Form des Tumors. Hiermit lassen sich sogar sehr kleine Bestrahlungsvolumina oder komplex geformte Ziele präzise behandeln. Moderne Bestrahlungsgeräte erlauben sogar, innerhalb eines Feldes mit unterschiedlicher Dosis zu behandeln. Diese sogenannte intensitätsmodelierte Strahlentherapie wird vor allem dann eingesetzt, wenn Organe geschont werden müssen, die ins Zielvolumen eingebettet sind.

In Neuwied kann eine entsprechende Therapie in der Praxis für Strahlentherapie am DRK Krankenhaus durchgeführt werden. Dort hat sich Privatdozent Dr. Christoph Thilmann mit seiner Praxis niedergelassen.

### Diese Fragen könnten Sie Ihrem Strahlentherapeut stellen:

- Wie läuft die Behandlung ab?
- Was ist das Ziel der Bestrahlung?
- Was passiert, wenn ich auf die Bestrahlung verzichte?
- Wie lange wird die Behandlung dauern?
- Welche Nebenwirkungen können auftreten?
- Welche Spätfolgen können auftreten?

#### *Ein guter Tipp:*

*Während der Strahlenbehandlung darf kein Wasser auf die bestrahlte Haut gelangen, beispielsweise beim Duschen. Sie können die bestrahlten Hautpartien aber mit handelsüblichem Olivenöl pflegen.*



Mehr zu diesem Thema hat der „Blaue Ratgeber Nr. 53 (Strahlentherapie)“ der Deutschen Krebshilfe zusammengefasst.

➡ <http://www.krebshilfe.de>



## Wegweiser für Krebspatientinnen

### Ein Blick über den Tellerrand: Welche Alternativen zur Behandlung in Neuwied gibt es?

Krebs verändert sich nicht über Nacht. Daher will die Entscheidung, wo Sie sich behandeln lassen, gut überlegt sein. Lassen Sie sich Zeit, um sich über Ihre Wünsche für eine erfolgversprechende Therapie klarzuwerden. Es gibt viele Faktoren, die für Sie von Bedeutung sein können. Haben Sie Mut dazu, herauszufinden, was Ihnen wichtig ist. Wollen Sie auf den Rückhalt von Familie und Freunden nicht verzichten oder haben Sie Kinder, die sie während der Therapie nicht ganz alleine lassen wollen? Oder wollen Sie sich lieber in einem speziellen Zentrum oder einer Universitätsklinik behandeln lassen, weil Sie der Meinung sind, dass dort auf einer anderen Ebene mit alternativen Methoden gearbeitet werden kann? Auch wenn hier in Neuwied ein Netzwerk zur Behandlung von Krebserkrankungen zur Verfügung steht, entscheidet sich die eine oder andere Patientin zu diesem Schritt. Sie allein entscheiden, wo Sie sich behandeln lassen. Wenn Sie sich bei den Ärzten in Neuwied gut aufgehoben fühlen, steht einer Behandlung vor Ort nichts im Wege. Wenn in Ihren Augen andere Gründe für eine Behandlung außerhalb Neuwieds sprechen, dann zögern Sie nicht, diesen Weg zu gehen.



*Eine Liste mit zufällig ausgewählten Adressen verschiedener Kliniken in Deutschland finden Sie im Adressverzeichnis im Anhang. Alternativ lohnt sich die Suche in einer Klinikdatenbank.*



<http://www.medfuehrer.de>

### Die Teilnahme an einer Studie

Dass heute eine Vielzahl von Behandlungsmethoden für Krebserkrankungen gebräuchlich sind, ist das Ergebnis der medizinischen Forschung. In Klinischen



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



Studien werden neue Medikamente oder Therapien erprobt und auf ihre Wirksamkeit getestet. So war vor einigen Jahren bei Brustkrebs die Entfernung der kompletten Brust und des großen Brustmuskels die gängige Therapie, die aber für die Betroffenen eine große psychische Belastung darstellte. Durch Studien zeigte sich, dass dagegen mit der Entfernung des Knotens und einer anschließenden Bestrahlung ein gleich gutes Ergebnis erzielt werden kann. Allerdings braucht es Geduld, neue Verfahren und Medikamente zu entwickeln.

Das Ergebnis einer Studie hat Einfluss auf die zukünftige Behandlung von Patienten. Wenn sich die untersuchte Methode als besser erweist, wird sie die gängigen Therapien ablösen. Ihnen steht die Entscheidung offen, an einer Studie teilzunehmen. Obwohl der Schutz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer im Vordergrund steht, sollten Sie sich darüber im Klaren sein, dass hier in gewisser Weise auch Neuland in der Medizin betreten wird. Auf der anderen Seite tragen Sie dazu bei, dass neue Therapien entwickelt werden können. Sie erhalten als Teilnehmer an einer Studie die beste zur Zeit verfügbare Therapie, werden intensiv betreut, regelmäßig untersucht, engmaschig überwacht und nach Methoden behandelt, die alle Anforderungen der Qualitätssicherung erfüllen. Sollten Sie sich zu irgendeinem Zeitpunkt anders entscheiden, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Teilnahme an der Studie zu beenden, ohne einen Nachteil zu befürchten.



Mehr über die unterschiedlichen Arten von Studien und Ihre Chancen und Möglichkeiten als Patientin finden Sie im „Blauen Ratgeber Nr. 60 (Klinische Studien)“ der Deutschen Krebshilfe.

➔ <http://www.krebshilfe.de>



## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

### **Wo finde ich weiteren Rat und Hilfe?**

Die Krebsbehandlung erstreckt sich nicht nur auf die medizinische Behandlung. Viele Frauen haben das Bedürfnis, sich mit anderen in der gleichen Situation auszutauschen. Hier sind die Selbsthilfegruppen in Neuwied geeignete Ansprechpartner. Niemand weiß besser, was Sie gerade erleben und welche Gedanken und Gefühle Ihnen gerade durch den Kopf gehen. Wer selbst an Krebs erkrankt war, kann sich gut in Ihre Situation hinein fühlen.

### **Frauenselbsthilfe nach Krebs, Gruppe Neuwied**

Die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs e.V., Ortsgruppe Neuwied, besteht seit über 25 Jahren und ist seit 1982 dem Bundesverband angeschlossen.

Die Aktivitäten der Gruppe haben sich seitdem stark verändert und erweitert, doch im Kern geht es um ein zentrales Anliegen: An Krebs erkrankte Frauen finden hier einen Ort, an dem sie erleben, dass Betroffene sich gegenseitig in entscheidender Weise stärken und helfen können. Die Gefahr, sich in einer lebensbedrohlichen Situation wie einer Krebserkrankung in die Isolation zurückzuziehen, ist groß. Patientinnen fühlen sich oft trotz sorgfältiger medizinischer Behandlung mit ihren Ängsten und vielen Fragen allein gelassen. Zudem wollen sie ihre unmittelbare Umgebung oft nicht belasten. Doch lassen sich gerade die Ängste und die existenziellen Fragen des Lebens in dieser Krisensituation nicht länger unterdrücken sondern fordern, dass man sich mit ihnen auseinandersetzt. Die Frauenselbsthilfe nach Krebs gibt vielfältige Hilfen zum Leben nach und mit Krebs. Die Gruppe trifft sich regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr im Friedrich-Spee-Haus, gleich neben der

*Weitere Informationen über  
die Frauenselbsthilfe nach  
Krebs in Neuwied erteilt  
Dr. Sylvia Brathuhn  
Telefon 02631/352371*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Kreisverwaltung. Daneben gibt es einen speziellen Gesprächskreis für jüngere und berufstätige, an Krebs erkrankter Frauen. Diese Gruppe trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat, 20 Uhr, ebenfalls im Friedrich-Spee-Haus.

### Sekrema

Wie wichtig das Gespräch mit Betroffenen zur Bewältigung der Krankheit ist, hat Marga Kroker durch eine eigene Krebserkrankung selbst erfahren. Aus dieser Erfahrung heraus gründete sie 1992 die Selbsthilfegruppe „Sekrema“. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz betreut sie seitdem Patientinnen des DRK-Krankenhauses und ihre Angehörigen. Im DRK-Krankenhaus Neuwied lädt sie darüber hinaus im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mir Gutes tun“ unter der Schirmherrschaft von Fürstin Sophie Charlotte zu Wied zu Vorträgen und Veranstaltungen ein, in denen Patientinnen mehr über den Umgang und die Bewältigung ihrer Krankheit erfahren können.

### Das Bochumer Gesundheitstraining

Dieses Programm zeigt Wege auf, sich selbst an der eigenen Genesung zu beteiligen. Dazu zählen unter anderem die Gebiete Sport und Ernährung oder Entspannung. Neben vielfältigen Methoden, Wegen und Anregungen bietet es nicht zuletzt die Gelegenheit zum Entdecken neuer Quellen der Lebensfreude und Lebensenergie. Die Kursnachmittage des Bochumer Gesundheitstrainings sind thematisch in sich geschlossen, ein Einstieg ist daher jederzeit möglich. Die Kurse finden jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.15 Uhr in der St. Antonius-Tagesklinik, Willi-Brückner-Straße 4, in Neuwied (am großen



*Marga Kroker als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz.*

*Persönliche Gespräche können dienstags ab 15 Uhr im DRK Krankenhaus Neuwied, im Zimmer 6062 (6. Etage) oder nach Vereinbarung geführt werden.*

*Telefon 02631/981150*

*Anmeldungen und weitere Informationen über das Bochumer Gesundheitstraining im Sekretariat der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Marienhaus Klinikum St. Elisabeth*

*Telefon 02631/821213*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Parkplatz des Marienhaus-Klinikums St. Elisabeth) statt.

### Angehörige sind treue Weggefährten

Wenn die Partnerin oder Mutter an Krebs erkrankt, ist das auch für den Ehemann und die Kinder ein schwerer Schlag. Plötzlich verändert sich der Alltag, aber auch Gefühle und Gedanken drehen sich um die Krankheit. Als Angehöriger einer Krebskranken gilt es, sie aufzufangen, zu tragen und zu begleiten, sich aber auch auf der anderen Seite mit Dingen auseinanderzusetzen, die sonst gerne verdrängt werden. Auch bei den Familienangehörigen, gleich wie alt sie sind, entstehen Ängste. Zu sehen, wie Mutter oder Ehefrau möglicherweise unter den Nebenwirkungen einer Chemotherapie leiden, ist eine zusätzliche Belastung. Gehören kleine Kinder zur Familie, die vielleicht noch nicht begreifen, welche Tragweite die Krankheit der Mutter hat, erschwert es die Situation zusätzlich. Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen über Ihre Wünsche und Bedürfnisse, aber auch über Ihre Ängste, damit Sie gemeinsam diese schwierige Zeit meistern können.

Für die Angehörigen ist es eine Zeit, in der sie viel Geduld mit der Patientin aufbringen müssen. Stimmungsschwankungen durch die Therapie, Rebellion gegen das Umfeld oder für den Angehörigen irrational erscheinendes Verhalten sind Phasen, die fast jede Patientin während der Behandlung durchmacht. Begegnen Sie Ihrer Frau oder Ihrer Mutter in dieser Zeit mit Nachsicht, versuchen Sie, die Patientin auf andere Gedanken zu bringen und seien Sie ganz einfach für sie da. Auch auf diese Weise können Sie einen wichtigen Beitrag leisten, um die Krankheit besser zu bewältigen.

*Selbsthilfe für Angehörige:  
Derzeit gibt es keine speziellen Angebote, in denen sich die Angehörigen Krebskranker austauschen können. Als Ansprechpartnerin für die Angehörigen steht Marga Kroker als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zur Verfügung,  
Telefon 02631/981150.*

*Alternativ finden Angehörige Unterstützung bei der Krebsberatung Koblenz,  
Telefon 0261/988650*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



### Wenn minderjährige Kinder zur Familie gehören

Kinder empfinden die Krankheit der Mutter als Belastung. Sie besitzen ein untrügliches Gespür für Stimmungen und bemerken, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Gerade den jüngsten Familienmitgliedern sollte in dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch wenn dies den nicht erkrankten Partner oft vor eine enorme Herausforderung stellt. Daher sollte die Hilfe von Großeltern, Freunden oder anderen nahestehenden Bezugspersonen in Anspruch genommen werden. Vielleicht ist auch der Einsatz einer Tagesmutter sinnvoll, um hier Hilfe und Entlastung für die Familie zu bringen. Adressen geeigneter Tagesmütter oder einen Überblick über andere Betreuungsangebote für Kinder vermittelt das Jugendamt der Stadt Neuwied

Jugendamt der Stadt Neuwied  
im Haus für Jugend und Soziales,  
Heddesdorfer Str. 33  
Telefon 02631/802- 341



Weitere hilfreiche Tipps für Angehörige enthält der „**Blaue Ratgeber 42 (Hilfen für Angehörige)**“ der Deutschen Krebshilfe. Ein gesondertes Kapitel darin befasst sich auch mit dem Thema Kinder krebskranker Eltern.

➡ <http://www.krebshilfe.de>

### Welche Rolle können Soziale Dienste bei der Krebsbehandlung spielen?

Unter Umständen benötigen Sie während Ihrer Krebsbehandlung professionelle Hilfe. Scheuen Sie sich nicht, diese Unterstützung zu nutzen. Haushalten Sie mit Ihren Kräften und greifen Sie bei Bedarf auf die sozialen Dienste oder die Pflegeüberleitung der Krankenhäuser oder die unabhängige Beratung durch die Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo) in Neuwied zurück. Die Mitarbeiterinnen dort sind verpflichtet, Ihnen



## Wegweiser für Krebspatientinnen

neutral zu einem Überblick über die für Sie in Frage kommenden Leistungen zu verhelfen. Der Kontakt zu diesen Diensten ergibt sich in der Regel schon während Ihres Aufenthaltes im Krankenhaus.

### Die Mitarbeiter dort können Ihnen unter anderem Antworten auf diese Fragen geben:

- Kann ich Pflegeleistungen erhalten? Wenn ja, welche?
- Wo informiere ich mich über Renten- und Krankengeldansprüche?
- Welche Hilfsmittel gibt es? Welche sind für mich sinnvoll?
- Wer verschreibt mir notwendige Hilfsmittel?
- Kann ich eine Haushaltshilfe gestellt bekommen?
- Wo kann ich psycho-soziale Unterstützung, wie Angebote der psycho-Onkologie, erhalten?
- Wer verschreibt mir Leistungen wie Krankengymnastik oder Lymphdrainage?

### Die Beratungs- u. Koordinierungsstelle (BeKo) II, Neuwied:

Beratungs- und Koordinierungsstellen sind ein Angebot des Landes Rheinland-Pfalz, um unabhängig von Trägern Informationen über die Möglichkeiten der Pflege und der Inanspruchnahme von Hilfsleistungen zu erhalten. Für Neuwied ist die Beratungs- und Koordinierungsstelle II zuständig.

Die Sozialen Dienste der Krankenhäuser und ihre Ansprechpartner:

*Im DRK Krankenhaus Neuwied:  
Pflegeüberleitung Marita Hoff  
und Karin Maur  
Telefon 02631/981103*

*Sozialdienst Andreas Vogel:  
Telefon 02631/981104*

*Im Marienhaus Klinikum  
St. Elisabeth:  
Pflegeüberleitung Ingeborg  
Lippert und Ute Zylla  
Telefon 02631/82-1636*

*Sozialdienst Anita Meyer-Liell und  
Joachim Owczarek,  
Telefon 02631/82-1442*

*Beratungs- und  
Koordinierungsstelle (BeKo) II:  
Bahnhofstr. 14  
56564 Neuwied  
Telefon: 02631/942660*

*erreichbar montags bis  
freitags, 9 bis 10 Uhr und nach  
Vereinbarung*

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



### Was kommt nach dem Krankenhaus?

Machen Sie Gebrauch von der Möglichkeit einer medizinischen Rehabilitation. Sie hat das Ziel, die krankheits- oder behandlungsbedingten Funktionseinschränkungen wie allgemeine Schwäche, Schmerzen, Bewegungseinschränkungen oder Ängste zu lindern, Ihre Gesundheit zu stärken und bei der Neuorientierung im Alltag zu helfen. Jetzt wäre auch ein guter Zeitpunkt, den Weg in die Selbsthilfegruppen zu finden. Hier können Sie vom Wissen und den Erfahrungen der anderen Frauen profitieren, die vor Ihnen diesen Weg gegangen sind.

### Kur und medizinische Rehabilitation

Träger solcher Maßnahmen können die Krankenversicherungen oder die Rentenversicherungsträger sein. Die Prüfung der Zuständigkeit erfolgt zwischen den möglichen Kostenträgern ohne Zeitverlust für Sie. Im Gegensatz zu anderen Krankheiten erbringt die Rentenversicherung bei Krebserkrankungen Rehabilitationsleistungen nicht nur für Versicherte, sondern auch für Rentenbezieher sowie die jeweiligen Angehörigen. Hier helfen die Sozialdienste, die Krankenkassen oder die psychosozialen Krebsberatungsstellen bei der Abklärung der Zuständigkeit und informieren Sie gerne. Bei der Anschlussheilbehandlung erfolgt die Antragstellung in der Regel durch den behandelnden Arzt in der Klinik. Diese Maßnahme sollte unmittelbar oder spätestens zwei Wochen nach der Krankenhausentlassung beginnen. Sie haben nach Abschluss Ihrer Krebserkrankung bis zum Ablauf eines Jahres nach Beendigung der Primärbehandlung Anspruch auf eine medizinische, mindestens drei



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Wochen dauernde Rehabilitationsmaßnahme, die in Form einer stationären Kur oder durch ganztägige ambulante Betreuung in einer geeigneten Einrichtung erfolgen kann.

Bei Bedarf werden weitere Kurbehandlungen bis zum Ablauf von maximal zwei Jahren nach Ende der Primärbehandlung gewährt, wenn erhebliche Funktionseinschränkungen vorliegen. Es gibt jedoch keinen gesetzlichen Anspruch auf eine bestimmte Anzahl solcher Maßnahmen.

### Prothesen, Perücken und andere Hilfsmittel

Je nach Art Ihrer Krebserkrankung besteht die Möglichkeit, dass im Einzelfall das äußere Erscheinungsbild in Mitleidenschaft gezogen wird. Das kann durch die Folgen einer Brustentfernung sein oder durch die Nebenwirkungen einer Chemotherapie. Denn gerade bei einer Krebserkrankung gilt: Das äußere Erscheinungsbild ist für das innere Gleichgewicht der Patientin wichtig. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten trotz körperlicher Begleiterscheinungen, die verschiedene Therapieformen mit sich bringen können, ein ansprechendes Äußeres zu bewahren.

Die heute üblichen Brustprothesen sind von höchster Qualität und bequem zu tragen. Entsprechende Einlagen und gut sitzende Prothesen-BHs werden im Sanitätshaus angepasst. Zu den häufigsten Nebenwirkungen einer Chemotherapie zählt Haarausfall. Manche Frauen tragen in dieser Zeit farbenfrohe Tücher auf dem Kopf. Aber auch durch den Einsatz von Perücken kann dieser Nebenwirkung begegnet werden, bis die eigenen Haare nach Abschluss der Behandlung nachgewachsen sind. Für solche Hilfsmittel schreibt

#### Sanitätshäuser in Neuwied:

Sanitätshaus Pierdolla  
Breslauer Str. 78  
Telefon 02631/83830

Lepnikow Orthopädietechnik  
Ringmarkt 14  
Telefon 02631/91610

#### Friseur mit Perückenstudio:

Haarhaus Reitz  
Pfuhlgasse 15  
56068 Koblenz  
Telefon 0261/33277

Atelier für Perücken und Toupets  
Christa Klemm  
Kottenheimer Str. 4  
56743 Thür  
Telefon 02652/4054

#### Kosmetik und Typberatung:

Gabriele Schmalebach  
Marktstr. 19  
56269 Dierdorf  
Telefon 02689/5638



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



der behandelnde Arzt ein Rezept aus, das informell häufig auch „Perückenschein“ genannt wird. Hier haben die Krankenkassen unterschiedliche Budgets. Informieren Sie sich bei Ihrer Kasse, wie hoch dieses Budget liegt. Je nach Qualität der Perücke kann eine Zuzahlung bis zu 150 Euro erforderlich sein. In speziellen Perückenstudios, die es auch in der Region gibt, können Sie verschiedene Modelle probieren und in Ruhe die zu Ihnen passende Perücke auswählen. Hier werden Sie von kompetenten Fachleuten beraten und erhalten typgerechte „Ersatzfrisuren“. Durch den Einsatz hochwertiger Materialien und Fertigungstechniken lassen sich diese Perücken von „Mutter Natur“ kaum unterscheiden.

Der Blick in den Spiegel wird während der Therapie oft ein erschöpftes und blasses Gesicht zeigen. Gönnen Sie sich in dieser Zeit einmal einen Besuch bei einer Kosmetikerin und lassen Sie sich ein wenig verwöhnen. Ein dezentes Make-up wird sicher dazu beitragen, sich schon ein wenig besser zu fühlen. Wer noch einen Schritt weitergehen möchte, leistet sich vielleicht eine komplette Typberatung:

- Welche Kleidungsfarben stehen mir?
- Auf welche Farben sollte ich besser verzichten, weil sie mich blass und krank aussehen lassen?
- Wie kann ich meine Vorzüge zur Geltung bringen?

Wichtig ist, dass Sie sich in dieser Phase für Ihre körperlichen Einschränkungen nicht schämen oder genieren. Versuchen Sie diese Begleiterscheinungen, so wie die gesamte Situation, in der Sie sich befinden, zunächst einmal anzunehmen. Finden Sie heraus, was Ihnen selbst gut tut und wählen Sie



## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

Dinge, die für Sie persönlich zu einem körperlichen und seelischen Wohlfühlen beitragen. Sprechen Sie mit nahestehenden Menschen darüber, wie Sie sich fühlen und welche inneren Themen Sie bewegen. Offenheit bringt mehr als Verdrängung und die Angst andere zu belasten. Öffnen Sie sich allgemein für Veränderungen in Ihrem Leben.

Unter Umständen wird im Einzelfall auch der Einsatz weiterer spezieller Pflegehilfsmitteln erforderlich. Das können beispielsweise Inkontinenzeinlagen, Stomaversorgung, Pflegebetten oder Krankenfahrräder sein. Auch hierzu benötigen Sie eine Verordnung Ihres behandelnden Arztes.

### **Nachsorge**

Nach Abschluss der Akutphase und der Rehabilitation werden Sie auch weiterhin medizinisch betreut. Diese Aufgabe übernimmt wieder Ihr Gynäkologe. Dort werden in regelmäßigen Abständen Kontrolluntersuchungen über den Erfolg der Therapie durchgeführt. Das können Ultraschalluntersuchungen oder Labortests mit der Suche nach speziellen Tumormarkern sein. Vielleicht erhalten Sie auch nach Abschluss der Behandlungen eine Hormontherapie, um ein Wiederauftreten des Krebses zu verhindern. Dies alles koordiniert die gynäkologische Praxis Ihres Vertrauens. Auch begleitende Maßnahmen wie eine Darmsanierung zum Aufbau der durch die Chemotherapie angegriffene Darmschleimhaut können Sie dort abprechen.

Für eine einheitliche Qualität bei der Nachsorge bieten die Krankenkassen seit 2003 Disease-Management-Programme (DMP) an. Die teilnehmenden Ärzte orientieren sich bei der Therapie

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

an den jeweils aktuellen Leitlinien zur Behandlung und Nachsorge des Krebses. Eine Teilnahme ist bei allen Ärzten möglich, die sich diesem Programm angeschlossen haben. Erkundigen Sie sich in Ihrer Praxis oder bei Ihrer gesetzlichen Krankenkasse, wo dies möglich ist. Auch in dieser Phase der Krankheit kann der Austausch in den Selbsthilfegruppen helfen. Die Frauen dort verfügen über einen großen Erfahrungsschatz, der Ihnen beim Weg zurück in den Alltag manches erleichtert.

### Begleitende Maßnahmen

Viele Krebspatientinnen haben in der Zeit nach ihrer Erkrankung gute Erfahrungen mit verschiedenen begleitenden Methoden zur Rehabilitation gemacht. Aktuelle Studien haben belegt, dass Krebspatienten mit eigener Aktivität viel zum Genesungsprozess beitragen können. Herz-Kreislauf-Training, auf das eigene Leistungsvermögen zugeschnitten, hilft, die Regenerationsphasen des Knochenmarkes nach einer Chemotherapie besser zu verkraften. Insbesondere die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) erreichen schneller Normwerte. Gezieltes Aufbautraining trägt nach Ansicht der Experten dazu bei, das Gefühl der Abhängigkeit und der ungenügenden Belastung zu vermindern. Umgekehrt steigen als Folge des Trainings die Leistungsfähigkeit und damit auch das Selbstwertgefühl. Nicht zuletzt durch die Ausschüttung von körpereigenen Glückshormonen fühlen sich Patienten, die regelmäßig körperlich aktiv sind, rundum wohl in ihrer Haut.

Physikalische Therapie, Lymphdrainage oder Fußreflexzonenmassage sind nur einige Beispiele für diese begleitenden Maßnahmen. Andere Patientinnen machen gute Erfahrungen mit Ent-



*Ein guter Tipp:*

*Betrachten Sie die Krankheit als Chance für einen Neubeginn. Setzen Sie sich Ziele, verwirklichen Sie Dinge, die Sie sich schon immer vorgenommen haben. Werden Sie sich bewusst, wie Ihr Leben bisher verlief und finden Sie den Mut und die Kraft, einen neuen Anfang zu wagen.*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Volkshochschule Neuwied  
Heddesdorfer Str. 33  
Telefon 02631/39980

Katholische  
Familienbildungsstätte Neuwied  
Wilhelm-Leuschner-Str. 5  
Telefon 02631/39070

„Entspannung - Kreativität  
- Heilung“ : Ein Angebot der  
Frauenselbsthilfe nach Krebs  
Neuwied in Kooperation mit  
der Kunstwerkstatt am Markt,  
Ansprechpartnerin Doris Corea,  
Telefon 02631/ 71140

Psychosoziale Beratung für  
Tumorpatienten und Angehörige  
in den Räumen der AOK  
Neuwied, Hermannstr. 31 durch  
die Krebsberatung Koblenz.  
Anmeldung unter  
Telefon 0261/988650

spannungstechniken wie Yoga, autogenem Training oder Qi Gong. Probieren Sie aus, was Ihnen gut tut. Beachten Sie aber bei allen Arten von körperlicher Betätigung: Ihre Schmerzgrenze ist gleichzeitig auch Ihre Belastungsgrenze. Sie dürfen einen gesunden Egoismus entwickeln und, wann immer es Ihnen möglich ist, ihrem Körper durch Sport und Fitness Gutes tun – aber stets mit Blick auf die eigene Belastbarkeit.

Auch kunsttherapeutisches Arbeiten hat sich als ergänzende Maßnahme zur Krankheitsbewältigung bewährt. In Kleingruppen lernen Patientinnen in kreativen Arbeiten zu entspannen und ihre persönlichen Krisen- und Heilungsbilder individuell und nonverbal auszudrücken. Angebote der Psycho-Onkologie helfen zusätzlich, seelisch die Krankheit zu verarbeiten. Hier finden auch die Angehörigen von Krebspatienten Hilfe.

Als Ansprechpartner stehen in Neuwied zahlreiche Praxen für Physiotherapie zur Verfügung. Yogakurse und kreative Angebote machen auch die Volkshochschule Neuwied und die katholische Familienbildungsstätte.

### Schwerbehinderung

Krebspatientinnen haben einen Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis, wenn krankheitsbedingt ein Grad der Behinderung von wenigstens 50 Prozent vorliegt und die Beeinträchtigung mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate anhält. Der Grad der Behinderung bezieht sich auf die Beeinträchtigung am Leben in der Gesellschaft. Er sagt nichts über die Arbeitsfähigkeit aus. Bei einer Krebserkrankung sind in der Regel die Voraussetzungen für eine Schwerbehinderung ge-

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

geben, ist aber befristet auf zwei bis fünf Jahre. Der Antrag auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises wird auf dem zuständigen Versorgungsamt gestellt. Um die Bearbeitung zu erleichtern, empfiehlt es sich, dem Antrag die Unterlagen des behandelnden Arztes in Kopie beizufügen.

Die Unterlagen zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises sind bei der Kreisverwaltung Neuwied erhältlich. Alternativ ist für die Stadt Neuwied und den Landkreis das Amt für soziale Angelegenheiten, Baedekerstraße 12-20, im Koblenzer Stadtteil Raental (56073 Koblenz) zuständig. Das Bürger-Service-Büro des Amtes ist montags bis donnerstags, 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Telefonisch erreichen Sie das Bürger-Service-Büro unter 0261/4041450 oder 0261/4041458.

### Berufliche Integration

Der Integrationsfachdienst Neuwied (IFD) unterstützt Menschen mit Behinderungen im Arbeitsamtsbezirk Neuwied bei der beruflichen Eingliederung. Auch Sie als Krebspatientin können die Beratung dort in Anspruch nehmen. Die Beratungsstelle ist im Berufsbildungswerk des Heinrich-Hauses in Heimbach-Weis, Stiftstraße 1, zu finden.



**Unterlagen zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises erhalten Sie bei:**

*Kreisverwaltung Neuwied  
Wilhelm-Leuchner-Straße 9  
Telefon 02631/803338*

**Alternativ für die Stadt Neuwied und den Landkreis:**

*Amt für soziale Angelegenheiten  
Baedekerstraße 12-20  
56073 Koblenz  
(Stadtteil Raental)  
Telefon 0261/4041450 oder  
0261/4041458*

*Integrationsfachdienst Neuwied*

*Telefon 02622/888-238 oder  
02622/888-239*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

### Letzte Lebensphase

Die Chancen auf eine Heilung stehen bei frühzeitiger Erkennung gut. Doch nicht immer kann der Kampf gegen den Krebs gewonnen werden. Zeichnet sich dieser Weg ab, finden die Betroffenen auch in Neuwied kompetente Hilfe.

Wenn Lebenspläne durch eine Krankheit zerstört werden, steht der Betroffene zunächst hilflos vor dieser Tatsache. Die Auseinandersetzung mit dem Tod, sonst gerne verdrängt, rückt plötzlich mit aller Macht in den Blickpunkt. Bei den haupt- und ehrenamtlichen Helfern des ambulanten Hospizes Neuwied finden Sie in dieser Situation Rat und Begleitung. Die Hospizhelfer und -helferinnen sehen sich selbst als Weggefährten, die Ihnen und Ihrer Familie in dieser Situation des Abschiedes zur Seite stehen. Scheuen Sie sich nicht, das Gespräch frühzeitig zu suchen. Auf diese Weise können Sie mit „Ihrer“ Begleiterin ein Vertrauensverhältnis aufbauen, lange bevor anderes in den Fokus rückt. Die Unterstützung durch einen Hospizhelfer kann auch für die Familie eine Entlastung sein, als zusätzlicher Ansprechpartner, der ihnen in schweren Stunden zu einer Atempause verhilft. Auch bei der Unterstützung der professionellen Pflegedienste, beispielsweise im Rahmen einer Schmerztherapie oder bei der Kontaktaufnahme zu anderen betreuenden Diensten und Hilfsangeboten, können Sie auf deren Hilfe zählen. Zum Selbstverständnis des ambulanten Hospizes zählt, die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse des Kranken, unabhängig von Einkommen, Herkunft, Religion oder Art der Erkrankung in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Das ambulante Hospiz wird vom Verein Neuwieder Hospiz, der Marienhaus GmbH Waldbreitbach

Ambulantes Hospiz Neuwied  
Marktstr. 101

Telefon 02631/344240

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

und den Franziskanerbrüdern vom heiligen Kreuz, Hausen, getragen.

Wer selbst einen Schritt weiter gehen möchte auf diesem Weg, kann durch das Abfassen einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht bestimmte Fragen schon im Vorfeld klären.

Mit einer Patientenverfügung weisen Sie im Falle ihrer Einwilligungsunfähigkeit (Entscheidungsunfähigkeit) den Arzt an, bestimmte medizinische Behandlungen nach ihren persönlichen Vorstellungen vorzunehmen oder zu unterlassen. Diese Verfügung ist für einen Arzt, einen Betreuer oder einen Bevollmächtigten verbindlich, wenn Sie nicht erkennbar von Ihrer Verfügung abrücken, sie im Zustand der Entscheidungsfähigkeit verfasst und Ihr Wille eindeutig und sicher festgestellt werden kann. Ferner sollte die Verfügung möglichst alle zwei Jahre erneuert werden, wobei neuste Behandlungsmethoden möglichst explizit ein- oder ausgeschlossen werden sollten.

Mit einer Vorsorgevollmacht bevollmächtigen Sie eine andere Person, im Falle einer Notsituation alle oder bestimmte Aufgaben für Sie zu erledigen. Mit der Vorsorgevollmacht wird der Bevollmächtigte zum Vertreter im Willen, er entscheidet an Ihrer Stelle. Besprechen Sie mit der von Ihnen bestimmten Person Ihre genauen Vorstellungen und Wünsche, damit Sie in Ihrem Sinn entscheiden kann.

Das Bundesjustizministerium bietet zu diesen Themen verschiedene Informationen.

### Abschied und Trauerarbeit

Auch die Trauerbegleitung zählt zu den Arbeitsgebieten des Neuwieder Hospizvereins. Hier bietet



*Eine Broschüre über Patientenverfügung kann auf der Homepage [www.bmj.bund.de](http://www.bmj.bund.de) unter Service/Publikationen heruntergeladen werden.*

*Unter dem Thema Betreuungsrecht finden Sie unter anderem einen Link zu einer Mustervollmacht, in der Sie alle Bereiche regeln können.*



## Wegweiser für Krebspatientinnen

sich ein Forum für die Hinterbliebenen, sich im Rahmen des Trauer-Cafés oder im begleitenden Gesprächskreis für Trauernde auszutauschen. In anderen Fällen ist auch eine Einzelbegleitung der Hinterbliebenen oder eine Trauerarbeit gemeinsam mit der Abschied nehmenden Person möglich.

### Palliativmedizin

Palliativmedizin versteht sich als Beitrag zu mehr Lebensqualität, wenn sich das Ende des Lebensweges abzeichnet. Durch die Verringerung von körperlichen Beschwerden, die im Zuge der Krebserkrankung entstehen, kann auch zu diesem Zeitpunkt noch eine hohe Lebensqualität erreicht werden. Neben der wirksamen Bekämpfung von Schmerzen umfasst die Palliativmedizin auch eine psychosoziale Betreuung und eine emotionale Stütze für Sie und Ihre Angehörigen. Hier ist auch Raum für religiöse und spirituelle Begleitung. Dem Marienhaus Klinikum St.-Elisabeth ist eine Palliativstation angegliedert.

*Das Trauercafé findet jeden zweiten und vierten Montag im Monat, 16 bis 18 Uhr, in den Räumen des Neuwieder Hospiz in der Marktstr. 101 statt. Der Begleitete Gesprächskreis für Trauernde trifft sich jeweils am ersten Dienstag im Monat, 16 bis 17.30 Uhr, an gleicher Stelle. Weitere Informationen über die Trauerarbeit im Neuwieder Hospizverein gibt es unter Telefon 02631/344214*



*Weitere Hinweise für die Gestaltung der letzten Lebensphase enthalten der „Blaue Ratgeber 42 (Hilfen für Angehörige)“ und der „Blaue Ratgeber 57 (Palliativmedizin)“.*

➡ <http://www.krebshilfe.de>



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

### Das Internet als Informationsplattform nutzen

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die das Internet als Informationsplattform bietet. Dennoch ist bei der Nutzung dieser Quellen eine gewisse Vorsicht angebracht. Vor allem, wenn es um die Information zur Behandlung von Krebs- und Tumorerkrankungen geht, müssen Sie gewisse Kriterien prüfen. So müssen die Verfasser einer Seite eindeutig mit Namen, Position und verantwortlicher Position eindeutig gekennzeichnet werden. Wenn Forschungsergebnisse zitiert werden, muss die Quelle der Daten angegeben und nachprüfbar sein. Besteht bei dem Betreiber einer Seite ein materielles Interesse, zum Beispiel durch eine finanzielle Unterstützung, muss dies erkenntlich sein. Auch sollte auf die Aktualität der Informationen Wert gelegt werden.

Haben Sie bisher keine Erfahrungen mit dem Internet, machen Sie sich mit diesem Medium vertraut. Erste Schritte ins Netz vermitteln Kurse an der VHS speziell für Frauen. Vielleicht findet sich aber auch ein hilfreicher Geist im Bekanntenkreis. Die sorgfältige Recherche im Internet über die eigene Krankheit kann aber das persönliche Gespräch mit dem Arzt, der Ihren Krankheitsverlauf kennt, nicht ersetzen.



#### *Ein guter Tipp:*

*Das Internet eignet sich dafür, medizinische Begriffe nachzulesen. Bedenken Sie: Jeder Patient ist einzigartig, Ihr Befund ist einzigartig und die Therapie wird individuell auf Sie abgestimmt. Sie können sich nicht direkt mit anderen vergleichen.*



## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

**Ein paar nützliche Links und/oder Adressen für Ihre Information:**



Deutsche Krebshilfe  
Buschstr. 32  
53113 Bonn  
Telefon 0228/729900  
[www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de)



Deutsche Krebsgesellschaft  
Steinlestr. 6  
60596 Frankfurt/Main  
Telefon 069/6300960  
[www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de)



Beratungsstelle der Krebsgesellschaft  
Rheinland-Pfalz  
Löhrstr. 119  
56068 Koblenz  
Telefon 0261/988650

Kirstins Weg  
Verein zur Förderung der Krebsmedizin  
Theodor-Heuss-Str. 90  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/53499  
[www.kirstins-weg.de](http://www.kirstins-weg.de)

### **Krankenhäuser in Neuwied**

DRK Krankenhaus Neuwied  
Marktstr. 104  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/980  
[www.drk-kh-neuwied.de](http://www.drk-kh-neuwied.de)

## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

Marienhause-Klinikum St. Elisabeth  
Friedrich-Ebert-Str. 59  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/820  
[www.elisabeth-krankenhaus-neuwied.de](http://www.elisabeth-krankenhaus-neuwied.de)



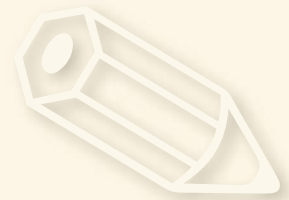
### **Andere Krebszentren in Deutschland** **(Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit)**

Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz  
Telefon: 06131/17-1  
[www.uni-mainz.de](http://www.uni-mainz.de)

Universitätsklinikum Giessen und Marburg GmbH  
Comprehensive Cancer Center Marburg  
Baldingerstr.  
35043 Marburg  
Telefon: 06421/28-62729  
[www.ccc-marburg.de](http://www.ccc-marburg.de)

Universitätsklinikum Düsseldorf  
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Klinische  
Immunologie  
Moorenstraße 5  
40225 Düsseldorf  
Telefon: 0211/ 8 11-7720  
[www.uniklinik-duesseldorf.de](http://www.uniklinik-duesseldorf.de)

Medizinische Universitäts-Poliklinik Bonn  
Wilhelmstr. 35-37  
53111 Bonn  
Telefon: 0228 / 28722 - 63  
[www.poliklinik-bonn.de](http://www.poliklinik-bonn.de)





## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

Universitätsklinikum Bonn  
Medizinische Klinik und Poliklinik  
Sigmund-Freud-Straße 25  
53127 Bonn  
Telefon: 0228/ 2 87-1 5489  
[www.med.uni-bonn.de](http://www.med.uni-bonn.de)



Universitätsklinikum Tübingen  
Geissweg 3  
72076 Tübingen  
Telefon: 07071/2980010  
[www.medizin.uni-tuebingen.de](http://www.medizin.uni-tuebingen.de)



Universitätsklinikum Freiburg  
Hugstetterstraße 55  
79106 Freiburg  
Telefon: 0761 / 270 - 0  
[www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de)



Klinik für Tumorbiologie  
Breisacher Str. 117  
Besucheradresse: Lehener Str. 86  
79106 Freiburg  
Telefon: 0761/ 206-1220  
[www.tumorbio.uni-freiburg.de](http://www.tumorbio.uni-freiburg.de)

### **gynäkologische Praxen in Neuwied**

Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Josef Beran & Dr. med. Birgit Müller  
Marktstr. 83  
Telefon: 02631/ 3968-0

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Dr. med. Rüdiger Burgath  
Engerser Str. 13  
Telefon 02631/28282

Christoph Werner  
Dierdorfer Str. 93  
Telefon 02631/27060

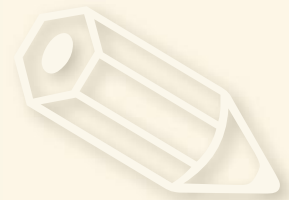
Dr. med Edgar Ernert  
Langendorfer Str. 162  
Telefon 02631/28044

Gemeinschaftspraxis  
Petra Kessler & Diana Jung  
Hofgründchen 43  
Telefon 02631/23186

Gemeinschaftspraxis  
Klaus Merz & Dr. Matthias Fargel  
Mittelstr. 1  
Telefon 02631/946694

Dr. Gunhild Reifferscheid  
Marktstr. 46  
Telefon 02631/24209

Dr. med. Herbert Rühle  
Mittelstr. 36  
Telefon 02631/32323






## Wegweiser für Krebspatientinnen


---

### Facharztpraxen in Neuwied



Hämatologisch-onkologische Gemeinschaftspraxis  
Neuwied Dr. med. Peter Ehscheidt, Dr. med. Hans  
Peter Jungbluth und Horst Gerner  
Friedrich-Ebert-Str. 59  
Telefon 02631/821501

Praxis für Strahlentherapie am DRK Krankenhaus  
Neuwied PD Dr. Christoph Thilmann  
Marktstr. 104  
Telefon 02631/978460



### Hilfreiche Adressen in Neuwied: Selbsthilfeeinrichtungen, Beratungsangebote und andere Anlaufstellen

Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. Neuwied  
Dr. Sylvia Brathuhn  
Schweidnitzer Str. 17  
Telefon 02631/352371

Gruppe „Sekrema“ Marga Kroker  
c/o DRK Krankenhaus Neuwied  
Marktstr. 104  
Telefon 02631/981150

Neuwieder Kontakt- und Informationsstelle für  
Selbsthilfe NEKIS  
Ringstr. 70 im Gesundheitsamt  
Telefon 02631/803-797

Jugendamt der Stadt Neuwied  
Heddesdorfer Str. 33  
Telefon 02631/8020

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo) II  
Neuwied  
Bahnhofstr. 14  
Telefon 02631/942660

Sanitätshaus Pierdolla  
Breslauer Str. 78  
Telefon 02631/83830

Lepnikow Orthopädietechnik  
Ringmarkt 14  
Telefon 02631/91610

Haarhaus Reitz  
Pfulgasse 15  
56068 Koblenz  
Telefon 0261/33277

Atelier für Perücken und Toupets  
Christa Klemm  
Kotttenheimer Str. 4  
56743 Thür  
Telefon 02652/4054

Gabriele Schmalebach  
Marktstr. 19  
56269 Dierdorf  
Telefon 02689/5638

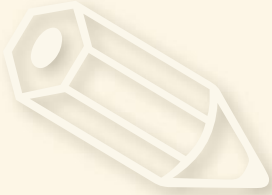
Volkshochschule Neuwied  
Heddesdorfer Str. 33  
Telefon 02631/39890



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Katholische Familienbildungsstätte Neuwied  
Wilhelm-Leuschner-Str. 5  
Telefon 02631/39070



„Entspannung – Kreativität – Heilung“  
kunsttherapeutisches Angebot der  
„Kunstwerkstatt am Markt“  
Pfarrstr. 26  
Infos bei Doris Corea  
Telefon 02631/71140



Psychosoziale Beratung für Tumorpatienten und  
Angehörige in den Räumen der AOK Neuwied  
durch die Krebsberatung Koblenz  
Hermannstr. 31  
Telefon 0261/988650

Kreisverwaltung Neuwied  
Wilhelm-Leuschner-Str. 9  
Telefon 02631/8030

Amt für soziale Angelegenheiten  
Baedekerstr. 12-20  
56073 Koblenz (Stadtteil Rauental)  
Telefon 0261/4041450 oder 4041458

Integrationsfachdienst Neuwied  
im Berufsbildungswerk Neuwied  
Stiftstr. 1  
Telefon 02622/888238 oder 888239

Ambulantes Hospiz Neuwied  
Marktstr. 101  
Telefon 02631/344240



## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

**Hier gibt es Fachinformationen zum Thema Krebs:**



Informationsdienst der Klinik für Tumorbiologie  
Freiburg  
Telefon 0761/206-1220  
[www.tumorbio.uni-freiburg.de](http://www.tumorbio.uni-freiburg.de)

### **Nützliche Links:**

Frauenbüro der Stadt Neuwied  
[www.neuwied.de/frauenbuero.html](http://www.neuwied.de/frauenbuero.html)

Online-Lexikon zur schnellen Information  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

Verzeichnis von Tumorzentren  
[www.tumorzentren.de](http://www.tumorzentren.de)

Tumorzentren nach Postleitzahl  
[www.krebs-kompass.de](http://www.krebs-kompass.de)

Kliniken und Reha-Zentren  
[www.medknowledge.de](http://www.medknowledge.de)

Online-Krebslexikon  
[www.krebs-webweiser.de](http://www.krebs-webweiser.de)

Bundesministerium der Justiz  
[www.bmj.bund.de](http://www.bmj.bund.de)





## Wegweiser für Krebspatientinnen

### Stichwortverzeichnis von A bis Z

adjuvante Therapie	18
Alternative Behandlungsorte	24
Ambulantes Hospiz Neuwied	38
Angehörige	28
Arzt / Ärztin als Partner	10
begleitende Maßnahmen	35
Belastungsgrenze	36
Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo) II	30
Berufliche Integration	37
Bochumer Gesundheitstraining	27
Brustaufbau	16
Brustkrebs	10
Brustzentrum Mittelrhein	17
Chemotherapie	18
Disease-Management-Programm (DMP)	34
Entspannungstechniken	36
Fragen	11, 12, 16, 21, 23, 30, 33
Frauenselbsthilfe nach Krebs	26
Fußreflexzonenmassage	35
ganzheitliche Behandlung	14
gute Tipps	9, 12, 19, 20, 23, 35, 41
gynäkologische Praxen	44
Haarausfall	20
Hilfsmittel	32
Ihr körperlicher Zustand	12
Internet	41
Kinder	29
Kirstins Weg	14
Klinische Studien	25
Krankenhäuser in Deutschland	43
Krankenhäuser in Neuwied	42
kunsttherapeutisches Arbeiten	36
Kur	31

## Wegweiser für Krebspatientinnen

---

Letzte Lebensphase	38
Linearbeschleuniger	21
Lymphdrainage	35
medizinische Rehabilitation	31
Nachsorge	34
nützliche Links und Adressen	41, 46, 49
Onkologe	46
Operation	15
Operationsverfahren	16
palliative Therapie	18
Palliativmedizin	40
Patientenrechte	13
Patientenverfügung	39
Perücken	32
Perückenstudio	33
Pflegehilfsmittel	34
Pflegeüberleitung	29f
physikalische Therapie	35
Prothesen	32
Psycho-Onkologie	36
Schwerbehinderung	36
Sekrema	27
Soziale Dienste	29f
Strahlentherapeut	46
Strahlentherapie	21
Teilnahme an einer Studie	24
Therapiezyklen	19
Trauerbegleitung	39
Trauer-Café	40
Verdacht auf Brustkrebs	11
Vorsorgevollmacht	39
Wächterlymphknoten	15
Zweite Meinung	13
Zystostatika	18





## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



Raum für  
persönliche Notizen



Raum für  
persönliche Notizen



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



Raum für  
persönliche Notizen



Raum für  
persönliche Notizen



## Wegweiser für Krebspatientinnen

---



Raum für  
persönliche Notizen





Raum für  
persönliche Notizen

A large rectangular area filled with a light gray grid pattern, intended for handwritten notes.



## **Wegweiser für Krebspatientinnen**

---

Diese Broschüre spiegelt den Stand der Informationen im Oktober 2007 wider.

Haben wir etwas übersehen? – Sagen Sie es uns!  
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und Ergänzungen für die nächsten Auflagen.

Sandra Thannhäuser  
Frauenbeauftragte der Stadt Neuwied  
Engerster Landstraße 17  
56564 Neuwied  
Telefon 02631/802-234  
E-Mail [frauenbuero@neuwied.de](mailto:frauenbuero@neuwied.de)

Diese Broschüre ist auch als Download verfügbar unter:

[www.neuwied.de/frauenbuero.html](http://www.neuwied.de/frauenbuero.html)





KIRSTINS  
**WEG**

GEMEINSAM SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL



kirstin diehl  
stiftung